

Beschäftigungstheorie

Abschlussklausur vom 3. August 2010

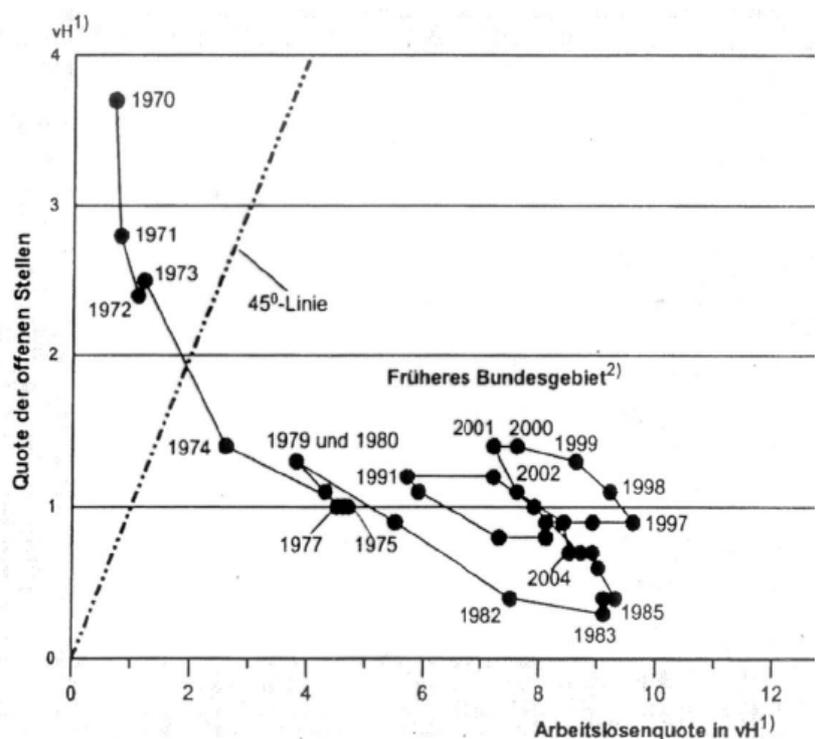
Aufgabe 1 (20%)

In der großen Rezession, welche die Industrieländer im Jahr 2009 erfasst hat, ist die Anzahl der Beschäftigten in Deutschland deutlich weniger stark zurückgegangen, als angesichts des drastischen Outputrückgangs zu erwarten gewesen wäre. Die USA und Spanien sind demgegenüber Beispiele von Ländern, in denen es sich umgekehrt verhält (Beschäftigungsrückgang im Vergleich zum Ausmaß der Rezession ungewöhnlich heftig).

- Durch welche Gesetzmäßigkeit wird der Zusammenhang zwischen den konjunkturellen Output- und Beschäftigungsschwankungen beschrieben, und was wäre auf dieser Grundlage in der Rezession ungefähr zu erwarten gewesen?
- Welche Hypothesen zur Erklärung der unterschiedlichen Reaktionsmuster gibt es?

Aufgabe 2 (15%)

Interpretieren Sie den Anstieg der Arbeitslosigkeit in Deutschland seit 1970 im Lichte der nebenstehenden Abbildung und des Matching-Modells. Was unterscheidet die Periode bis 1985 von den Jahren danach?



Beschäftigungstheorie

Lösungsskizze zur Abschlussklausur vom 3. August 2010

Aufgabe 1

- a) Der Zusammenhang zwischen den konjunkturellen Output- und Beschäftigungsschwankungen wird durch das Okun'sche Gesetz beschrieben, das erwarten lässt, dass die zyklische Arbeitslosigkeit ungefähr proportional zur Outputlücke variiert: $u = u^* - \beta(y - y_e)$. Empirische Schätzungen für den Proportionalitätsfaktor β bewegen sich in der Größenordnung von 0,3 bis 0,5.
- b) *Deutschland*: Anreize, die Arbeitskräfte trotz Krise weiter zu beschäftigen
- Vor allem Exportsektor von Krise betroffen, der stark auf hoch qualifizierte Arbeitskräfte angewiesen ist. Unternehmen behalten diese Arbeitskräfte in Erwartung einer Wiederbelebung der Exportkonjunktur angesichts der Knappheit an Fachkräften sowie hoher Ausbildungs- und Einarbeitungskosten.
 - Kündigungsschutz
 - Subvention für die Kurzarbeit

USA:

- Flexiblere Arbeitsverhältnisse (hire and fire)
- Meist betroffen sind niedrig qualifizierte Arbeitnehmer

Spanien:

- Am härtesten von der Krise betroffen ist die Bauwirtschaft, die keine baldige Erholung der Nachfrage erwartet.
- Große Zahl von freigesetzten niedrig qualifizierten Arbeitskräften ist schwierig wiederzubeschäftigen.

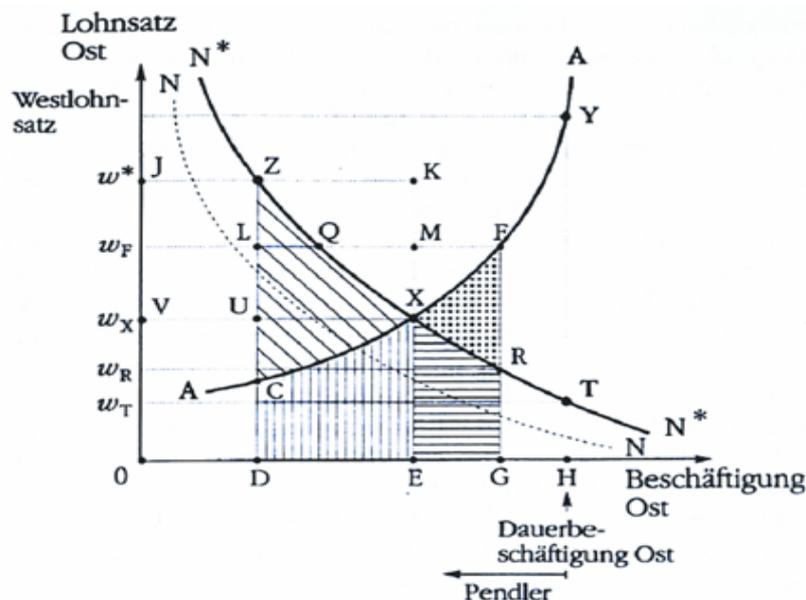
Aufgabe 2

Das Hauptproblem bis 1985 ist der Rückgang von $\theta \equiv \frac{V}{U}$, d.h. die Verschlechterung der Angebots-Nachfrage-Relation auf dem Arbeitsmarkt. Diese lässt sich mit den Faktoren analysieren, die das Lohnbildungs-Preisbildungsmodell in den Vordergrund rückt: Mechanismen der Lohnbildung, Merkmale des Abgaben- und Arbeitslosenversicherungssystems, Produktivitätswachstum.

In der Periode danach verschiebt sich die Beveridge Kurve nach außen, d.h. die Effizienz des Matching-Prozesses hat sich verschlechtert. Begünstigt durch die vom Arbeitslosenversicherungssystem gesetzten Anreize ist die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit angestiegen. Mit dem Matching-Modell gesprochen, ist $\theta_m(\theta)$ gesunken.

Aufgabe 3

- a) Die AA-Kurve ist die Arbeitsangebotskurve des Ostens. Sie entsteht durch Reihung der ostdeutschen Arbeitskräfte nach ihren Bleibelöhnen. Die Bleibelöhne sind als Differenz zwischen dem Westlohn und den jeweiligen Wanderungskosten definiert.
- b) - Fläche ZXFGD: Wohlfahrtsverlust, der dadurch entsteht, dass der Ostlohn w^* den marktkonformen Gleichgewichtslohn w_X übersteigt.
 - Teilfläche ZXED: Im Vergleich zur effizienten („organischen“) Beschäftigungsmenge in Punkt X vernichtet der Lohn w^* die Beschäftigung DE, wodurch ostdeutsche Wertschöpfung im Umfang der Fläche ZXED verloren geht (CDEX: Netto-Wertschöpfung der Arbeitnehmer DE bei Beschäftigung im Westen, CXZ: zusätzliche Wertschöpfung durch Beschäftigung im Osten statt im Westen).
 - Teilfläche EGFX: Netto-Wertschöpfung, die verloren geht, weil die Arbeitskräfte EG durch die „Bleibeprämie“ w_F unbeschäftigt im Osten zurückgehalten werden, statt im Westen zu arbeiten (davon XRF: zusätzliches Nettoeinkommen durch Beschäftigung im Westen statt im Osten).
- c) ca) Durch die Subvention steigt die Beschäftigung auf OE. Dementsprechend sinkt die Arbeitslosigkeit um DE. Das Sozialprodukt steigt um ZXED.
- cb) An Arbeitslosenunterstützung wird eingespart: LMED
 Dafür fällt an Subventionsaufwand an: JKXV
 Der Nettoeffekt auf die staatlichen Transferausgaben ist somit: JKXV-LMED



Aufgabe 4 (35%)

- a) μ reflektiert die Marktmacht der Unternehmung auf dem Gütermarkt, die durch die Preiselastizität der individuellen Nachfragefunktionen bestimmt wird. Je größer die Preiselastizität, d.h. je größer die Wettbewerbsintensität auf dem Gütermarkt, desto geringer ist die Marktmacht der Unternehmung auf dem Gütermarkt, desto kleiner ist μ .
- b) - Wenn ALU steigt, verlagert sich die LS Kurve nach oben, denn der Lohnanspruch ist ein Aufschlag auf ALU .
- Je größer u ist, desto kleiner ist das (erwartete) Alternativeinkommen der Arbeitnehmer und desto niedriger ist infolgedessen der Lohnanspruch. Dieser Effekt kommt in der Steigung der LS-Funktion im Ausdruck.
- Je größer die Elastizität der Arbeitsnachfrage ω ist, desto stärker reagiert die Arbeitsnachfrage auf einen Lohnanstieg, was die Arbeitnehmer veranlasst, mäßigeren Lohnforderungen zu stellen. ω ist daher ebenfalls ein Verschiebungsparameter der LS-Funktion. Wenn ω steigt, verlagert sich die LS Kurve nach unten.

c) PS:
$$\frac{W}{P} = \frac{A}{1 + \mu}$$

LS:
$$\frac{W}{P} = \frac{u}{u - \omega^{-1}} \cdot ALU$$

$\Rightarrow u^* = \frac{A\omega^{-1}}{A - ALU \cdot (1 + \mu)}$

- d) Ein Rückgang von μ , d.h. eine Zunahme der Wettbewerbsintensität auf den Gütermärkten, verschiebt die PS Kurve bei gegebener Arbeitsproduktivität A nach oben. Da die Lohnelastizität der Arbeitsnachfrage $\omega = \frac{\mu}{\mu - \alpha}$ von der Preiselastizität der Güternachfrage beeinflusst wird, steigt ω , wenn μ sinkt. Somit verschiebt sich die LS Kurve nach unten. Gesamteffekt: NAIRU sinkt.

